Die Tagesordnungspunkte 4.1, 4.1.1 und 4.2 wurden zusammen beraten.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises, Abg. Steiner, wies darauf hin, dass der Rhein-Sieg-Kreis bereits in seiner letzten Sitzung einen Beschluss über den Ausbau von Schnellbuslinien gefasst habe (s. Vorlage der Verwaltung zu TOP 4.2, handschriftlich S. 20 der Einladung), während in Bonn die Entscheidung noch ausstehe (s. Antrag zu TOP 4.1).

Der Vorsitzende des Bonner Ausschusses für Planung, Verkehr und Denkmalschutz, Stv. Beu, stellte fest, die Antragsteller seien sich einig, dass sie trotz der heute als Tischvorlage vorgelegten Stellungnahme der Verwaltung (TOP 4.1.1) an der Beschlussempfehlung für den Rat festhalten wollen.

Stv. Schmitt schlug vor, den Beschlusstext im letzten Absatz dahingehend zu ergänzen, dass die Verwaltung beauftragt wird, die Betriebs- und Fahrplankonzepte **einschließlich der Kosten- und Finanzierungsvorschläge** vorzulegen.

Die Antragsteller erklärten sich hiermit einverstanden.

Stv. Dr. Redeker äußerte, nach seinem Verständnis unterstütze der Rhein-Sieg-Kreis mit seinem Beschluss nicht die von Bonn genannten Schnellbusrelationen. Er bat hierzu um Klarstellung.

Herr Dr. Berbuir, Leiter des Fachbereichs Verkehr und Mobilität beim Rhein-Sieg-Kreis, erläuterte, im NVR stehen 3,2 Mio. € für den Ausbau von Schnellbuslinien zur Verfügung. Der Förderanteil betrage 0,75 €/Wagenkilometer. Der Rhein-Sieg-Kreis habe versucht, anhand der Förderkriterien (z.B. Mindestgeschwindigkeit von 32 km/h) alle 18 potenziellen Korridore (einschl. der Bonner Relationen) auf ihre kurzfristige Realisierbarkeit zu überprüfen. Dabei sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass Schnellbuslinien eher im ländlichen Raum umsetzbar seien und die Förderkriterien des NVR bei den grenzüberschreitenden Relationen zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis kurzfristig nicht erfüllt werden können. Die ursprüngliche Intention des NVR sei es auch gewesen, vor allem ländliche Räume ohne Schienenanschluss mit Schnellbuslinien besser an die Zentren anzubinden. Die Fristen, die der NVR für 2020 gesetzt habe (31.03.2020) seien sehr knapp. Der Rhein-Sieg-Kreis müsse sich noch mit seinen Kommunen abstimmen. Ggf. müssten die politischen Beschlüsse aus den Kommunen nachgereicht werden.

Stv. Beu machte deutlich, mit dem Antrag wolle man sicherstellen, dass für alle potenziellen Bonner Relationen fristgerecht Förderanträge eingereicht werden. Alles andere müsse dann – wie im Rhein-Sieg-Kreis – nachgereicht werden. Die Prüfung aller Kriterien, die Aufstellung von Kosten- und Finanzierungsplänen und die Abstimmung mit den benachbarten Aufgabenträgern sei nicht möglich.

Anschließend ließ der Vorsitzende, Abg. Steiner, über den Bonner Antrag einschließlich der Ergänzung des Stv. Schmitt, abstimmen.